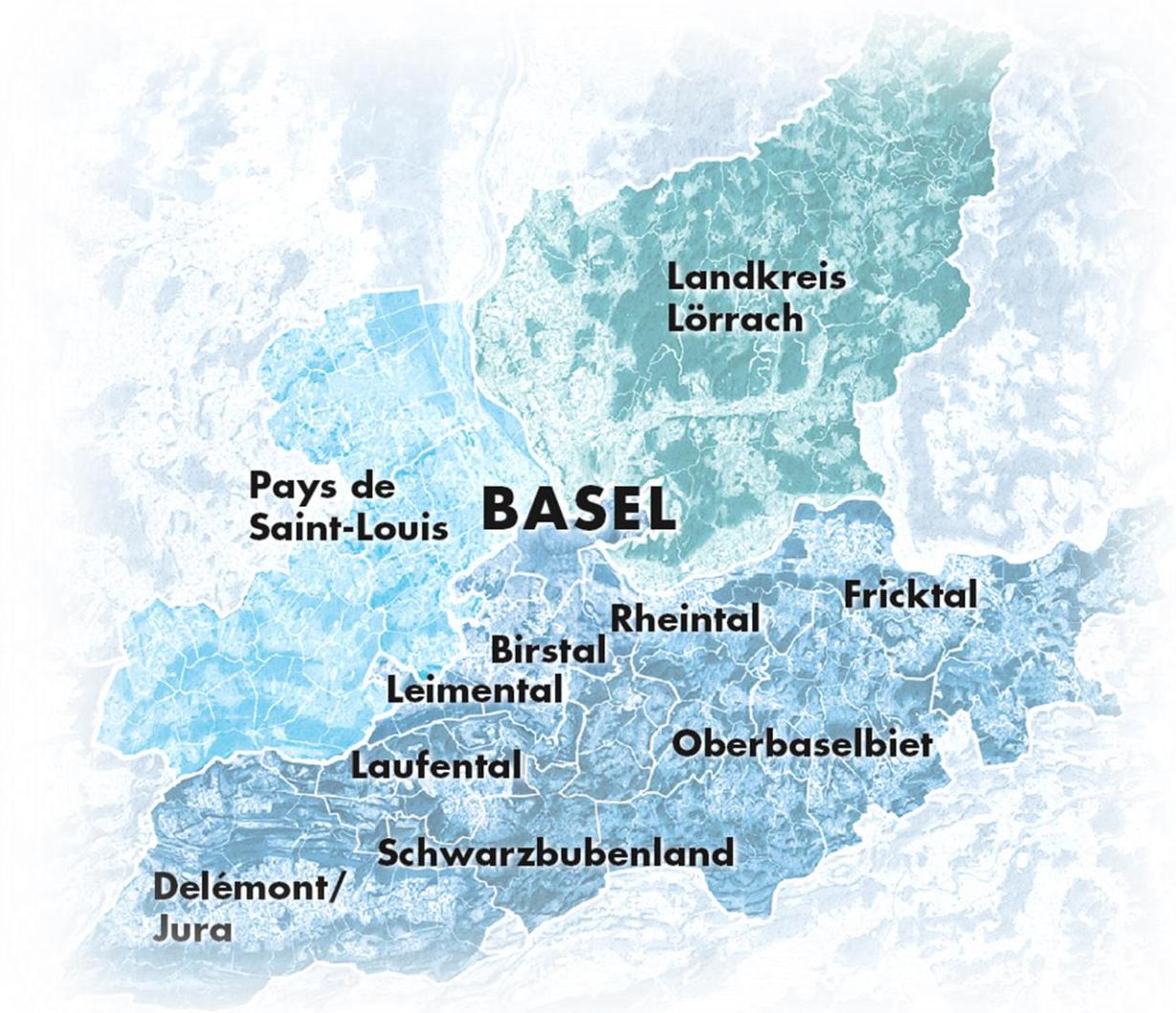


# metrobase

Plattform für die Entwicklung  
der Metropolitanregion Basel



Jahresbericht 2014

*metrobasel fokussierte sich mit seinen Studien, den verschiedenen Anlässen mit Podiumsdiskussionen, dem metrobasel report und seiner Kommunikation auf seine Kernkompetenzen als Think Tank und als Plattform für die erfolgreiche Entwicklung der Metropolitanregion Basel.*

*Im November 2014 hat metrobasel das erste BEF Basel Economic Forum erfolgreich durchgeführt.*

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. Vorwort des Präsidenten.....  | 4  |
| 2. Bericht der Direktorin und Delegierten des<br>Vorstandes über das Jahr 2014 ..... | 5  |
| 3. Jahresrechnung 2014, Ausführungen .....   | 9  |
| 4. Budget 2015, Ausführungen .....   | 9  |
| 5. Ausblick für das Jahr 2015 .....  | 10 |

Aus Gründen der Lesefreundlichkeit und der Vereinfachung verwenden wir hauptsächlich die männliche Wortform. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.



Dr. Uwe H. Böhlke

## 1. Vorwort des Präsidenten

An der letzten Generalversammlung von metrobasel durfte ich von unserer langjährigen Präsidentin, Gründungsmitglied und heutigen Ehrenpräsidentin, Dr. Ingrid Duplain, das Präsidium übernehmen. Sie hatte metrobasel mit viel Herzblut für die Anliegen der Region während sieben Jahren geführt. Von ihr und dem gesamten Vorstand wurden in den letzten Jahren viele Weichen in die richtige Richtung gestellt. Darauf können wir heute aufbauen. Aber nicht nur:

Im vergangenen Jahr konnten wir gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung von metrobasel einige Neuerungen umsetzen, welche die Bekanntheit von metrobasel als Think Tank für die Region erhöht, das Ansehen gestärkt und die Anerkennung für unsere Aktivitäten, Anlässe und Projekte verankert haben.

Insbesondere der hochkarätige Beirat und die Durchführung des ersten Basel Economic Forum (BEF) zum Thema Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel haben dazu beigetragen, dass der Think Tank metrobasel auf die Unterstützung von einigen neuen Mitgliedern, Partnern und Projektpartnern zählen darf.

Mit der Ablehnung der Kantonsfusion von Basel-Stadt und Basel-Landschaft hat der Think Tank metrobasel und seine Mission aktueller denn je: Zu untersuchen, was die Treiber für den Wohlstand und den Erfolg der Metropolitanregion Basel sind, wie die Region hinsichtlich der auf Wirtschaft und Gesellschaft zukommenden Herausforderungen aufgestellt ist und wie die Zusammenarbeit und Aufgabenteilung innerhalb der einzelnen Subregionen sinnvoll gestaltet und auch verbessert werden können. Für metrobasel steht dabei die inhaltliche Arbeit im Vordergrund. Bei der Realisation von unseren Projekten suchen wir die punktuelle Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Sachexperten und anderen Organisationen, welche über Know-how in den entsprechenden Themenfeldern verfügen. Wir legen auch Wert darauf, dass die uns anvertrauten Mittel sorgfältig eingesetzt und Synergien mit Dritten genutzt werden können.

metrobasel hat im Berichterstattungsjahr zwei viel beachtete Anlässe veranstaltet: den Anlass zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und das erste Basel Economic Forum (BEF). Die positive Medienresonanz war bei beiden Anlässen gross, metrobasel konnte sich dadurch als Think Tank für die Region in einer breiten Öffentlichkeit positionieren.

Das erste ganztägige BEF zu konzipieren, Unterlagen zu erarbeiten, eine Website zu gestalten, Partner und hochkarätige Referenten zu finden und natürlich den ganzen Anlass zu organisieren bedeutete für das metrobasel-Team einen enormen Aufwand. Die initialen Investitionen in diesen Wirtschafts Anlass mit grosser Ausstrahlung haben sich gelohnt. Das neue Format wurde nicht nur von den Medien sondern auch von den Referenten, Partnern und Teilnehmenden sehr gut aufgenommen. Wir haben mit dem BEF Basel Economic Forum einen Anlass ins Leben gerufen, eine einprägsame Marke positioniert und dadurch – neben vielbeachteten Studien und Anlässen sowie dem bekannten metrobasel report eine wichtige Investition in ein weiteres zukunftsträchtiges Projekt von metrobasel geleistet.

Die beiden letzten Jahre standen für metrobasel im Zeichen der Neuausrichtung. Deshalb wollten Unternehmen und Gebietskörperschaften vor einem finanziellen Engagement abwarten, wie sich metrobasel strategisch neu aufstellen und behaupten wird. Auch war das wirtschaftliche Umfeld für Unternehmen und Gebietskörperschaften nicht einfacher geworden, was ebenfalls zu einer gewissen Zurückhaltung betreffend neuen Engagements führte. Dieser Umstand hat sich bei den Mitgliedereinnahmen bemerkbar gemacht. Deshalb braucht es auch für das Jahr 2015 einen aussergewöhnlich hohen Einsatz des metrobasel-Teams. Unserer Direktorin ist es erfreulicherweise in den ersten vier Monaten 2015 gelungen, bereits grössere Projektbeiträge und neue Mitglieder für metrobasel zu gewinnen und zwar in einem solchen Umfang, dass bereits im ersten Drittel des Jahres voraussichtlich mehr als die budgetierten zu akquirierenden Projektbeiträge realisiert und mehr als die Hälfte der budgetierten Neumitglieder gewonnen werden konnten.

Wir sind deshalb überzeugt, dass die Talsohle nun durchschritten ist und wir uns wieder ganz unseren Projekten, Anlässen und Studien widmen können.

Mit dem neu initiierten BEF Basel Economic Forum und den drei Aging-Projekten ist der Think Tank metrobasel gut ins 2015 gestartet. Dass diese Neuausrichtung von metrobasel auf grosse Zustimmung stösst, zeigt sich erfreulicherweise an der breiten Unterstützung sowohl durch bestehende als auch durch neue Mitglieder und Projektpartner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung danken wir ganz herzlich.

Engagiert und mit Freude packen wir somit die Aufgaben an und sehen zuversichtlich auf das 2015.



Regula Ruetz

## 2. Bericht der Direktorin und Delegierten des Vorstandes über das Jahr 2014

### Ein hochkarätiger Beirat für metrobasel

Im letzten Jahr wurde der hochkarätige Beirat von metrobasel ins Leben gerufen. Er diskutiert, welche Themen für die Region wichtig und in Studien, Anlässen oder Projekten aufzunehmen sind. Er gibt metrobasel viele Anregungen inhaltlicher Art; die Beiräte tragen zudem auch dank ihrer Unterstützung wesentlich zur wissenschaftlichen Qualität der Projekte von metrobasel bei.

Der Beirat setzt sich aus namhaften Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen:

- Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Direktionspräsident der Fachhochschule Nordwestschweiz (Vertreter Wissenschaft)
- Prof. Dr. Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel (Vertreter Wissenschaft)
- Prof. Dr. Theodor Karl Sproll, Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
- Pascal Brenneisen, damaliger Länderpräsident/Leiter Novartis Schweiz (Vertreter Life Science Branche)
- Jürg Erismann, Leiter Standort Basel/Kaiseraugst der F. Hofmann-La Roche AG (Vertreter der Life Science Industrie)
- Prof. Dr. Rudolf Minsch, Chefökonom von economie-suisse (Vertreter Wirtschaft)
- Prof. Dr. Urs Müller, Präsident des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken (Vertreter Wirtschaft)

- Dr. Stephan Mumenthaler, Head Economic & Swiss Public Affairs bei Novartis International (nach dem Ausscheiden von Pascal Brenneisen)
- Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Direktorin des Europainstitut Basel
- Dr. Gerhard Schwarz, CEO vom national ausgerichteten Think Tank Avenir Suisse
- Dr. Andreas Walker, Zukunftsforscher und Co-Präsident von swissfuture
- Regula Ruetz, Direktorin metrobasel

Der Beirat kam im vergangenen Jahr zweimal zusammen: Im August trafen sich die Beiräte zum initialen Meeting, an welchem Themen diskutiert und priorisiert wurden, welche sich um aktuelle Herausforderungen für die Region drehen. Im Oktober wurden die Themenvorschläge vertieft diskutiert und mögliche Umsetzungsformate konkretisiert.

Zuhanden des Vorstands schlug der Beirat vor, das Thema «Aging» aufzunehmen und sich dabei auf die Infrastrukturen in unserer Region zu fokussieren. Zudem soll ein weiteres Projekt einer breiteren Öffentlichkeit die Wichtigkeit der Bilateralen Verträge insbesondere für unsere Region aufzeigen.

Den Beiräten, welche – trotz ihrem stark ausgelasteten Terminkalender – ihr Wissen, ihre grosse Erfahrung und ihr Netzwerk im Beirat von metrobasel einbringen, danke ich ganz herzlich für das grosse Engagement zugunsten des Think Tank metrobasel. Danken möchte ich auch dem Hotel Les Trois Rois und unserem Vorstandsmitglied, Rudolph Schiesser, welche es ermöglichen, dass sich die Beiräte in ehrwürdigem Ambiente treffen und die Meetings mit einem anschliessenden Nachtessen mit Gedankenaustausch ausklingen lassen dürfen.

### Veranstaltungen

- **Die 6. ordentliche Generalversammlung des Vereins metrobasel** fand am 28. April 2014 bei der Welda AG in Arlesheim statt. Die Generalversammlung stand im Zeichen der Neuausrichtung und des Stabwechsels: metrobasel-Gründungsmitglied und Präsidentin Dr. Ingrid Duplain übergab nach sieben Amtsjahren das Präsidium an Dr. Uwe H. Böhlke. Beinahe 20 Jahre hatte sich Ingrid Duplain für die Förderung des «metropolitan Spirit» in den verschiedensten Gremien engagiert und den Aufbau des Think Thank metrobasel

hin zu einer in der Region etablierten Institution begleitet. Der Verein ernannte sie zur Ehrenpräsidentin.

Mit seiner Wiederwahl zum Vorstandsmitglied übernahm der promovierte Ingenieur Dr. Uwe H. Böhlke gleichzeitig das Präsidium von der scheidenden Präsidentin Ingrid Duplain. Neu in den Vorstand gewählt wurde der damalige Basler Grossratspräsident, Christian Egeler.

Die Direktorin, Regula Ruetz, informierte über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und gab einen Ausblick auf das laufende Jahr. Sie erläuterte die Jahresrechnung 2013 und das Budget 2014. Die teilnehmenden metrobasel-Mitglieder folgten den Empfehlungen des Vorstandes und nahmen sämtliche Traktanden einstimmig an.

Nach dem offiziellen Teil stellte Gastgeber Andreas Sommer, Chief Commercial Officer der Weleda AG, das Unternehmen vor. Danach durften die anwesenden Mitglieder und Gäste bei einem Rundgang die Produktions- und Vertriebsräumlichkeiten zur Herstellung von Naturkosmetik und Arzneimittel besichtigen. Nach einem Apéro riche erhielten die Anwesenden eine grosszügig gefüllte Tasche mit beliebten Produkten von Weleda überreicht.

- **Anlass zur Masseneinwanderungsinitiative**

Unter dem Titel «Masseneinwanderungsinitiative – Folgen für die Wirtschaft und die Umsetzungsstrategie des Bundesrates» veranstaltete metrobasel am 26.08.2014 im grossen Hörsaal ZLF des Universitätsspitals Basel einen Anlass in Zusammenarbeit mit economiesuisse und dem Arbeitgeberverband Basel.

In den Einführungsreferaten äusserten sich Regula Ruetz, metrobasel, und Barbara Gutzwiller, Arbeitgeberverband Basel, gegenüber den rund 200 Teilnehmenden zu den Fakten und möglichen Auswirkungen der Masseneinwanderungsinitiative für unsere Wirtschaftsregion mit ihren über 60'000 Grenzgängern. Yves Rossier, Staatssekretär im EDA, äusserte sich zur Umsetzungsstrategie des Bundesrates. Auf dem Podium diskutierten Yves Rossier, Luzi Stamm, Nationalrat und Vizepräsident der SVP, Prof. Dr. Rudolf Minsch von der economiesuisse, Pascal Brenneisen, Vizepräsident von scienceindustries switzerland, Dr. Werner Kübler, Direktor des Universitätsspitals Basel, Eduard Schmied, Präsident der Bauunternehmer Region Basel und Hansjürg Dolder, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt unter der Leitung von

Mirjam Jauslin, Chefredaktorin a.i. von Telebasel, die Folgen dieser Initiative für die Wirtschaft und für die gesamte Region. Die Anwesenden konnten eine interessante Diskussion verfolgen und erhielten zusätzliche Informationen, wie diese Initiative umgesetzt werden könnte oder eben nicht.

Der Anlass und die Ausführungen von Staatssekretär Yves Rossier fanden grosse Beachtung in den Medien – auch im Telebasel und im Schweizer Radio SRF.

- Das **Wirtschaftsforum Fricktal 2014** vom 4. September 2014 befasste sich mit «Strategien, Trends und Visionen» für das Fricktal. Das Forum fand in Rheinfelden statt; weit über 200 Personen nahmen daran teil. In seiner Begrüssung ging der Stadtamman von Rheinfelden, Franco Mazzi, auf bereits im Fricktal eingeleitete Visions- und Veränderungsprozesse ein. Danach legte Regula Ruetz im Gespräch mit Mirjam Jauslin von Telebasel dar, welche Megatrends auf uns zukommen, welchen Einfluss die Wissensgesellschaft und der technische Fortschritt auf die Gesellschaft haben werden und wie wir idealerweise wohnen, arbeiten und die Freizeit verbringen werden. Sie erläuterte, wie die metrobasel Vision 2050 entstanden ist und wie wir von unserer Vergangenheit aber auch von Kultur und Umfeld geprägt werden. Alternative Wohnformen, Communities, Home Office, intelligentes Pendeln, teilen statt besitzen, den Rhein als Verkehrsader und Freizeitraum nutzen sowie vermehrt Innovationen zu fördern, waren nur einige der angesprochenen Zukunftsvisionen.

Der Zukunftsforscher Dr. Andreas Walker ging in seinem Referat auf neue Arbeitsformen ein und Peter Riebli, Leiter der Syngenta-Werke Nordwestschweiz, zeigte auf, wie die Welt mit einer Bevölkerung von fast zehn Milliarden Menschen im 2050 ernährt werden kann.

Auf dem Podium diskutierte Mirjam Jauslin, Chefredaktorin a.i. von Telebasel anschliessend mit den Referenten, wo das Fricktal im 2050 wirtschaftlich stehen und was sich wie verändern wird.

- **Der Herbstanlass des baslerbauforum bbf** vom 27. Oktober 2014 befasste sich mit der Siedlungs- und Verkehrspolitik in der Region. Gesucht waren «Rezepte gegen den Verkehrskollaps in der Region». In ihrem Eingangreferat im Basler Grossratssaal ging die Direktorin von metrobasel und Vorstandsmitglied des baslerbauforum, Regula Ruetz, auf Ursachen von Staus und Verkehrsüberlastungen in unserer Region ein.

Sie zeigte auf, wie das Bevölkerungswachstum, eine dezentrale Siedlungsentwicklung, falsche oder fehlende Anreize für eine gleichmässige Nutzung der Infrastrukturen, die Subventionierung einzelner Verkehrsträger aber auch das Verhalten der einzelnen Verkehrsteilnehmenden zur Überlastung von Strasse und Bahn führen. Sie plädierte für Kostenwahrheit, effektive Anreizsysteme und Mobilitypricing.

In der anschliessenden Diskussionsrunde waren sich die Teilnehmenden grösstenteils einig, dass es Lenkungsmassnahmen im Verkehr braucht und dass es keine politische Bevorzugung der beiden Verkehrsträger Strasse und Bahn geben sollte. Beide Verkehrsträger seien gleichermassen wichtig und das Aufkommen von Pendlerverkehr könne mit einem einzelnen Verkehrsträger gar nicht bewältigt werden.

In den Medien der Region wurden die vorgebrachten Lösungsvorschläge, insbesondere das Mobilitypricing breit dargelegt und diskutiert.

### BEF Basel Economic Forum

Das erste «BEF Basel Economic Forum» (kurz BEF) fand am 17. November 2014 im Stadtcasino Basel statt. Das erste ganztägige Forum widmete sich dem Thema **«Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel»**. Das Wirtschaftsforum für die trinationale Metropolitanregion Basel und die übrige Nordwestschweiz wurde von metrobasel ins Leben gerufen und als Marke «BEF Basel Economic Forum» eingetragen. Das BEF soll für die Region relevante Themen, Herausforderungen und Trends aufzeigen, einen Wissensaustausch ermöglichen, neue Impulse setzen sowie den Austausch zwischen Wirtschaft, Politik, Verbänden und der Bevölkerung fördern. Der Anlass wurde in diesem Jahr gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Basel veranstaltet; metrobasel zeichnete für das Konzept, die gesamte Organisation, die Referenten und Sponsoren verantwortlich.



v.l. Nadine Gemblar, Markus Somm, Olivia Kühni, Monika Ribar, Dr. Patrik Schellenbauer, Dr. Boris Zürcher

Namhafte internationale, nationale und regionale Referenten, Experten und Podiumsteilnehmende aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zeigten auf, wie sich der Fachkräftemangel in den kommenden Jahren noch massiv verschärfen wird und welche Branchen besonders davon betroffen sein werden. In ihren Referaten lieferten sie akzentuierte Denkanstösse und zeigten Lösungsvorschläge auf, welche anschliessend im Interviewformat «nachgeforscht» hinterfragt und auf dem Podium diskutiert wurden.

Erstmals in der Geschichte von metrobasel ist es gelungen, einen Bundesrat für einen Anlass von metrobasel zu gewinnen: Bundesrat Schneider-Ammann wendete sich in einer persönlichen Videobotschaft respektive in einem Interview mit Regula Ruetz an die Teilnehmenden des BEF 2014.



Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann im Interview

Die Medien berichteten ausführlich über das erste BEF und über die Thematik «Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel», welche insbesondere für unsere trinationale Metropolitanregion und den Life Science-Standort von grosser Bedeutung ist.

Mehr zum BEF Basel Economic Forum sowie Aufzeichnungen des Interviews mit Bundesrat Schneider-Ammann, der Breakout-Sessions und des Podiumsgesprächs finden Sie unter [www.baseleconomicforum.ch](http://www.baseleconomicforum.ch)

## Studie und Monitoring

Anfang 2014 hat metrobasel auf Anregung des Kantons Basel-Landschaft eine Studie zu Gründen der Migration von Unternehmen in der Metropolitanregion Basel in Angriff genommen. Für die Datenauswertung bestanden jedoch unterschiedliche Interessen, ob diese für jeden Kanton separat oder für die beiden Basler Kantone insgesamt erfolgen soll. Nachdem keine Einigung erzielt werden konnte, musste die Studie abgebrochen werden.

Für jede Organisation ist es wichtig, periodisch den Erfolg ihrer Aktivitäten zu messen. metrobasel nahm deshalb ein grosses Projekt in Eigenregie in Angriff, das voraussichtlich im 2016 fertiggestellt werden kann: das Monitoring aller von metrobasel in der Vergangenheit herausgegebenen Studien und der Diskussionsforen. Untersucht wird, wie sich die Ausgangslage aber auch die Rahmenbedingungen in der Region verändert haben und wieweit die in den Studien und an Anlässen abgegebenen Handlungsempfehlungen umgesetzt wurden.

## Kommunikation

Über die Anlässe von metrobasel wurde im letzten Jahr breit in den Medien berichtet. Sowohl über das BEF Basel Economic Forum als auch zum Anlass zur Masseneinwanderungsinitiative, welcher mit economiesuisse und dem Arbeitgeberverband Basel veranstaltet wurde. Auch das Referat von Regula Ruetz zum Mobilitypricing anlässlich des Herbstanlasses des baslerbauforum fand grosse Beachtung in den regionalen Medien. Ganzseitige Beiträge mit grossen Headlines erschienen nicht nur in den Printmedien; auch Telebasel und das SRF Regionaljournal berichteten über die einzelnen Anlässe von metrobasel.

- **Der metrobasel report 2014**

Das jährlich im Dezember an über 300'000 Haushalten der ganzen Region verteilte Magazin, metrobasel report, ist in einer breiten Bevölkerung bekannt. Der letztjährige metrobasel report befasste sich schwergewichtig mit dem BEF Basel Economic Forum und der Thematik «Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel». Ebenfalls ging er auf die verschiedenen Anlässe von metrobasel ein, insbesondere auf den Anlass zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative. Im metrobasel report äussern sich sowohl Politiker als auch Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft zum jeweiligen Schwerpunktthema.

In diesem Jahr durften wir erstmals – neben Vorworten von Regierungsräten aus den Kantonen Basel-Stadt (Christoph Brutschin), Basel-Landschaft (Thomas Weber) und Aargau (Dr. Urs Hofmann) sowie von Marion Dammann, Landrätin von Lörrach – auch einen Beitrag vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, und von Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Vorsteher des eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF, veröffentlichen.

Der metrobasel report wird zu einem grossen Teil über abonnierte Tages- und Wochenzeitungen in Deutschland, dem Elsass und in der Nordwestschweiz verteilt.



## Vorstand

Im vergangenen Jahr traf sich der Vorstand von metrobasel zu drei Sitzungen. Es fanden zusätzlich auch drei Sitzungen des Finanzausschusses statt.

### 3. Jahresrechnung 2014

Die grössten Aufwendungen im letzten Jahr wurden für die Initiierung und die Durchführung des ersten, jährlich stattfindenden BEF Basel Economic Forum geleistet. Damit wollte der Verein ein weiteres metrobasel Gefäss ins Leben rufen, welches auf eine breite Beachtung in der ganzen Region stösst. Das BEF Basel Economic Forum wurde als Marke eingetragen. Die Initialaufwendungen sowohl bei den Eigenleistungen als auch für Drittkosten waren relativ hoch, konnten aber teilweise aktiviert werden.

Im letzten Jahr gingen die Vereinsbeiträge des staatlichen Sektors um ca. CHF 100'000 auf CHF 53'900 zurück, da wir ohne neue Studie keine Projektbeiträge realisieren konnten. Stabil blieben jedoch die Beiträge von Unternehmen und Verbänden mit CHF 255'500. Leicht zugelegt haben wieder die Beiträge von Privatpersonen von CHF 18'385 auf CHF 19'700. Insgesamt resultierte im 2014 ein Gewinn von CHF 6'797.70. Damit konnte das negative Eigenkapital, welches durch den Verlust des vergangenen Jahres entstanden war, zur Hälfte auf CHF -6'437.85 verringert werden.

Dank dem umsichtigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, einem hohen Anteil an Eigenleistungen durch die Geschäftsstelle und einem leichten Rückgang bei den Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten konnte der Aufwand tief gehalten werden. Die Kosten für die Führung der Geschäftsstelle blieben auch in diesem Jahr unverändert.

Der Bericht der Revisionsstelle BDO AG für die eingeschränkte Revision inklusive der Jahresrechnung 2014 kann von den Mitgliedern und Partnern bei unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

### 4. Budget 2015

Für das Jahr 2014 mussten die Einnahmen wegen einigen auslaufenden Mitgliederverträgen reduziert werden. Erfreulicherweise dürfen wir uns wieder über neue Mitgliedschaften von Gebietskörperschaften und Partner freuen, sodass die für das Jahr 2015 budgetierten Mitglieder- und Projektpartnerbeiträge voraussichtlich bereits im dritten Quartal realisiert sein werden. Insbesondere bei unseren Aging-Projekten erfahren wir eine grosse Unterstützung und Zustimmung. Wir sind deshalb zuversichtlich, das Jahr 2015 ebenfalls mit einem Gewinn abschliessen zu können.



## 5. Ausblick 2015

### Drei Projekte zu «Aging»

Eine grosse Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft ist die älter werdende Gesellschaft. Schon heute treten mehr Personen aus Altersgründen aus der Erwerbstätigkeit aus, als dass junge, hier ansässige, qualifizierte Berufsleute in die Erwerbstätigkeit eintreten.

metrobasel wird sich mit drei Teilbereichen zum Thema Aging befassen:

- Aging und Infrastrukturen – Bauen und Wohnen
- Aging und Gesundheit – Betreuung und Pflege
- Aging und Arbeitswelt

In drei Studien soll untersucht werden, wie unsere Region auf die verschiedenen Herausforderungen in diesen drei Aging-Teilbereichen aufgestellt ist, wo Defizite und Handlungsbedarf bestehen, welche Lösungsansätze es gibt und welche Handlungsempfehlungen daraus abgeleitet werden können.

Bei den drei Studien werden sich Begleitgruppen bestehend aus Experten, Vertretern von Gebietskörperschaften und der Wirtschaft sowie von Partnern von metrobasel mit ihrem Know-how einbringen. Von fünf verschiedenen Universitäten und Hochschulen respektive von Professoren, welche sich mit Aging-Fragen beschäftigen, haben wir bereits eine Zusage für die wissenschaftliche Begleitung erhalten. Sie werden die wissenschaftliche Qualität der einzelnen Studien gewährleisten.

### Anlass zu «Was wäre unsere Region ohne die Bilateralen Verträge»

Um die Wichtigkeit der Bilateralen Verträge einer breiten Bevölkerung aufzuzeigen, wird metrobasel am 25. August 2015 dazu einen Anlass auf dem EuroAirport Basel veranstalten. Für diesen Anlass hat Henri Gétaz, Direktor für europäische Angelegenheiten im EDA, bereits seine Teilnahme zugesagt.

### BEF Basel Economic Forum 2015

Das BEF Basel Economic Forum 2015 wird sich mit aktuellen und künftigen Herausforderungen für die Unternehmen in unserer Region befassen. Als Co-Trägerorganisation hat der Arbeitgeberverband Basel bereits wieder seine Unterstützung zugesagt. Die Sicht des Bundes wird auch in diesem Jahr durch eine hochkarätige Persönlichkeit einfließen.

### Wirtschaftsforum Fricktal 2015

In diesem Jahr wird das Wirtschaftsforum Fricktal am 9. September 2015 im Mettauertal stattfinden. Der Anlass wird jeweils vom Fricktal Regio Planungsverband organisiert und in Zusammenarbeit mit metrobasel veranstaltet. In diesem Jahr werden die demografischen Veränderungen und die dadurch bedingten Herausforderungen für Wirtschaft und Politik im Metropolitanraum Basel und im Fricktal thematisiert.

### Zu guter Letzt

Im vergangenen Jahr konnte sich metrobasel als impulsgebender Think Tank für die trinationale Metropolitanregion Basel insbesondere mit dem BEF Basel Economic Forum positionieren. Auch unsere gestarteten Studien zum Thema Aging stossen auf breite Zustimmung. Dass wir dabei auf die Unterstützung von Gebietskörperschaften und Unternehmen zählen dürfen freut uns sehr.

metrobasel ist es ein Anliegen, künftige Herausforderungen für die Wirtschaft und Gesellschaft zu thematisieren und mit dem Aufzeigen von Handlungsbedarf und Handlungsempfehlungen einen Beitrag für die prosperierende Entwicklung unserer Region zu leisten. Dabei arbeiten wir projektbezogen auch mit anderen Organisationen und Gremien zusammen, um Synergien und vorhandenes Know-how nutzen zu können. Grosse Unterstützung dürfen wir insbesondere auch von unseren Beiräten erfahren, welche sich nicht nur mit wertvollen Anregungen zu metrobasel-Projekten einbringen sondern auch mit konkreten Massnahmen die wissenschaftliche Qualität unserer Arbeiten gewährleisten. Ihnen allen gebührt unser herzlicher Dank.

Wir freuen uns, dass der Think Tank metrobasel mit seinen Aktivitäten auf grosses Interesse stösst und unsere Projekte und Anlässe sowohl von Gebietskörperschaften als auch von vielen Unternehmen und Privatpersonen unterstützt werden. Dafür möchten wir unseren Partnern ganz herzlich danken.

## Impressum

metrobasel  
Think Tank und Plattform für die Entwicklung der  
Metropolitanregion Basel

metrobasel  
Think Tank et Plateforme pour le développement de la  
métropole de Bâle

metrobasel  
Think Tank and Platform for the Development of Metro-  
politan Basel

## Geschäftsstelle:

Aeschenvorstadt 4  
Postfach  
CH-4010 Basel  
Tel. +41 (0)61 272 11 44  
Fax +41 (0)61 272 11 42  
Mail: [office@metrobasel.org](mailto:office@metrobasel.org)

Direktorin: Regula Ruetz  
E-Mail: [regula.ruetz@metrobasel.org](mailto:regula.ruetz@metrobasel.org)

Administration: Andreas Hutter  
E-Mail: [andreas.hutter@metrobasel.org](mailto:andreas.hutter@metrobasel.org)

Homepage: [www.metrobasel.org](http://www.metrobasel.org)

## Revisionsstelle:

BDO AG, Münchensteinerstrasse 43, 4052 Basel

Basel, 30. April 2015

## Vorstand:

**Dr. Uwe H. Böhlke**, Präsident

**Regula Ruetz**, Direktorin  
und Delegierte des Vorstandes

**Christian Egeler**, Rapp Trans AG und Grossratspräsi-  
dent des Kantons Basel-Stadt im Jahr 2014 \*

**Rolf Brugger**, VR-Präsident Top Consult & Capital AG,  
Gruppe Finance

**Prof. Jacques Herzog**, Herzog & de Meuron, Gruppe  
Kreativwirtschaft

**Gudrun Heute-Bluhm**, Geschäftsführerin des Städte-  
tags Baden-Württemberg, Deutsche Seite der  
Metropolitanregion Basel

**Jan Krarup**, CEO ffbk Architekten AG (ehemals Zwimp-  
fer Partner), Gruppe Architekten/Ingenieure

**Rudolph Schiesser**, VR-Präsident Airport Hotel, Grand  
Casino und Hotel Les Trois Rois, Gruppe Hotelle-  
rie/Tourismus

**Prof. Dr. Urs Müller**, Präsident Verband Schweizer Kan-  
tonalbanken

**Alexandre Stotz**, Partner PricewaterhouseCoopers AG,  
Gruppe Business Services

\* An der Generalversammlung vom 28. April 2014 neu ge-  
wählt.

Wir danken **VISCHER AG**,  
Anwälte und Notare, Basel, Zürich  
für die grosszügige Unterstützung

metro**base**l